



Foto: fotolia.de

# Wenn der Darm krank ist

## Erkrankungen des Dün- und Dickdarms bei der Katze

*Die häufigsten Symptome bei einer Erkrankung des Darms sind Durchfall, Erbrechen, Inappetenz und/oder Gewichtsverlust. Oft wird der Durchfall bei einer Katze mit Auslauf nicht bemerkt oder erst sehr spät.*

Bestimmte Parasiten, Viren und Bakterien können die Funktion des Darms erheblich stören und starke Symptome auslösen. In den Berichten «Durchfall» im KM 4/15 und «Parasiten» im KM 2/15 wurde detailliert auf diese Krankheitserreger eingegangen. In diesem Beitrag widmen wir uns vor allem den Erkrankungen des Darms, die nicht durch Infektionen entstehen.

### Chronische Entzündung des Darms

Die Ursache einer sogenannten IBD (Inflammatory Bowel Disease) ist nicht vollständig bekannt. Meist sind mehrere Faktoren für eine Erkrankung notwendig. Ein Fehlverhalten des Immunsystems ist wahrscheinlich und eine Unverträglichkeit gegenüber gewissen Futtermittelkomponenten ist meist mitbeteiligt. Die Symptome der Erkrankung sind chronische oder immer wieder auftretende Verdauungspro-

bleme wie Erbrechen und Durchfall ohne erkennbare Ursache. Meist wird ein deutlicher Gewichtsverlust bemerkt. Die Erkrankung ist oft im Dünndarm lokalisiert, kann aber auch den Magen oder den Dickdarm betreffen. Die Entzündung führt zu einer Verdickung der Darmwand, die die Funktion der Verdauung und Aufnahme der Futterbestandteile massiv stören kann.

Da man die Ursache der Erkrankung nicht kennt, müssen zuerst alle anderen möglichen infektiösen und nicht infektiösen Erkrankungen ausgeschlossen werden. Speziell das Darmlymphom (Tumor im Darm) kann einer IBD sehr ähnlich sehen. Eine definitive Diagnose kann nur mittels einer Gewebeprobe (Biopsie) des Darms gestellt werden. Diese kann durch eine Magen-Darm-Spiegelung (Endoskopie) oder in einer Operation entnommen werden. Falls es der Katze klinisch gut geht, kann auch vorgängig eine sogenannte Ausschlussdiät (Fütterungsversuch) gemacht werden.

Dabei wird der Katze für mindestens acht Wochen ausschliesslich ein Spezialfutter verabreicht. Bei einer bestätigten IBD wird die Katze mit einer immunsupprimierenden Therapie in Verbindung mit einer Ernährungsanpassung behandelt. Wenn die Katze vollständig darauf anspricht, können die Medikamente allenfalls über Monate langsam ausgeschlichen oder deutlich reduziert werden. Das Spezialfutter sollte sie aber lebenslang bekommen.

### Darntumoren

Darntumoren sind leider bei der Katze gar nicht so selten. Der häufigste Tumor ist sicher das Darmlymphom. Die Symptome der Erkrankung, wie auch das Erscheinungsbild des Darms, können wie bereits erwähnt denen der IBD sehr ähnlich sein und eine Diagnose ist nur mithilfe einer Gewebeprobe möglich. In den meisten Fällen sind ältere, Leukose-negative Katzen betroffen. Meistens ist der Tumor im Dünndarm lokalisiert, seltener in Magen oder Dickdarm. Das Darmlymphom kann lokal nur ein kleineres Darmsegment betreffen oder sich diffus über den ganzen Dünndarm erstrecken.

Die Therapie unterscheidet sich nach Ausdehnung und Grad der Erkrankung. Falls nur ein kleines Darmstück betroffen ist, wird dieses vor einer Chemotherapie meist chirurgisch entfernt. Das Protokoll der Chemotherapie richtet sich nach der Aggressivität des Tumors und ist unterschiedlich aufwendig. Bei einem sogenannten geringgradigen Lymphom reicht oft eine regelmässige Tablettengabe, um ein sehr gutes Ansprechen der Katze zu erreichen, das oft über Jahre hinweg anhält. Bei einem hoch- oder mittelgradigen Lymphom ist eine Therapie schwieriger und führt leider oft nur zu einem kurzzeitigen Ansprechen.

Das Karzinom ist ebenfalls ein recht häufiger Darmtumor bei der Katze. Die Symptome können denen einer IBD oder eines Lymphoms sehr ähnlich sein, beschränken sich aber manchmal auf einzelne Symptome wie Erbrechen, Gewichtsverlust oder blutigen Stuhl. Bei diesem Tumor ist nur ein relativ kurzes Darmstück betroffen und es können Metastasen in Lymphknoten, Bauchfell oder Lunge auftreten. Deshalb muss vor einer Operation unbedingt ein Ultraschall des Bauchs und ein Röntgen der Lunge vorgenommen werden. Nach erfolgreicher chirurgischer Entfernung eines Karzinoms im Dünndarm kann meist mit einer recht guten Prognose gerechnet werden, bei einem Karzinom im Dickdarm ist die Prognose leider weniger gut.

### Darmverschluss durch Fremdmaterial

Der Magenausgang oder die Darmpassage können durch verschluckte Fremdkörper teilweise oder vollständig blockiert werden und bei der Katze Erbrechen auslösen. Diese Katzen fressen nichts mehr oder deutlich weniger und werden zunehmend apathisch. In den allermeisten Fällen wird die Aufnahme des Fremdmaterials nicht beobachtet, was eine Diagnosestellung erschwert. Im Gegensatz zum Hund verschlucken Katzen meist bindfadenartige Fremdmaterialien, die den Darm handorgelähnlich aufziehen können und so eine Passage von Darminhalt unmöglich machen. Es kommt vor, dass der Faden noch am Zungengrund befestigt ist, was sogar ein Abschlucken der Nahrung verhindert. Die Diagnose wird unter anderem via Röntgenaufnahme oder Ultraschalluntersuchung des Bauchraums gestellt. Eine rasche operative Entfernung ist zwingend nötig, da sich ein Faden sägeartig durch den Darm schneiden kann.

### Darminvagination

Eine Invagination (Ineinanderstülpen des Darms) kommt vor allem bei jungen Katzen vor, meist als Folge einer Durchfallerkrankung. Der Dünndarm ist das am häufigsten betroffene Darmsegment, die an-



Durch die anatomische Beschaffenheit der Katzensprache und die Orientierung der Papillen kann einmal aufgenommenes Material fast nur in eine Richtung transportiert werden.

Foto: Fraulda Bissen



Linearer Fremdkörper im Dünndarm einer Katze.

Fotos: S.Schallberger



Invagination eines Dünndarmstücks. Der Darm ist bei der Umschlagfalte gerissen und sieht nicht mehr gesund aus.

Foto: S. Schallberger



deren Abschnitte können aber ebenso betroffen sein. Diese Tiere zeigen verminderten und zum Teil blutigen Kotabsatz, Erbrechen, Unwohlsein und zunehmend Apathie. Ein Röntgen oder eine Ultraschalluntersuchung erhärten den Verdacht einer Einstülpung. Eine Operation ist in solchen Fällen unumgänglich. Für eine chirurgische Wiederherstellung der Darmdurchgängigkeit muss je nach Vitalität des Darmabschnitts ein Stück Darm entfernt werden. Es ist essenziell, nach einer Darminvagination die Grundursache der Durchfallerkrankung zu therapieren, um das Risiko eines erneuten Einstülpens zu reduzieren.

## Obstipation und Megakolon

Immer wieder auftretende Verstopfung ist bei der Katze ein verbreitetes Problem. Oft sind Übergewicht, Bewegungsmangel, Mangel an Nahrungsfasern, Stress oder Schmerzen Ursachen von vorübergehenden Verstopfungen. Tumoren im Beckenkanal oder Beckenverformungen nach Unfällen können mechanisch den Beckendurchgang verengen und so zu chronischen Kotanschoppungen führen. Auch können Erkrankungen der Dickdarmwand oder Nervenschädigungen beziehungsweise Rückenmarkserkrankungen, die die Funktion des Dickdarms schwächen, zu einer stark verlangsamten Passage führen.



Im Röntgenbild deutlich sichtbare massive Erweiterung des Dickdarms (Megakolon).

Foto: West Midlands Referrals

Als Megakolon bezeichnet man das Endstadium der chronischen Verstopfung, was eine deutliche Erweiterung des Dickdarms bedingt durch eine massive und bleibende Schädigung der Darmwand bedeutet. Dies kann sich aus einer chronischen Verstopfung entwickeln (sekundäres Megakolon) oder ohne erkennliche Ursache durch eine Veränderung der Dickdarmwand entstehen (primäres beziehungsweise idiopathisches Megakolon). Die Diagnose wird durch Abtasten des Bauchs, manchmal in Kombination mit einer seitlichen Röntgenaufnahme gestellt. Um ein primäres Megakolon zu diagnostizieren, müssen alle möglichen Ursachen eines sekundären Megakolons ausgeschlossen werden. Je nachdem braucht es dazu weitere Untersuchungen wie Beckenröntgen, Ultraschall, Darmspiegelung oder sogar Computertomografie (CT) beziehungsweise Magnetresonanztomografie (MRI).

Leichte Fälle von Verstopfungen können recht erfolgreich therapiert werden. Dazu gehören sicher eine Futteranpassung, koterweichende Futterzusätze und Medikamente, die die Darmmotorik steigern. Bei hartnäckigeren Fällen müssen Klistiere (Einläufe) oder gar Dickdarmspülungen in Narkose gemacht werden. Da bei einem Megakolon die Darmwand unwiederbringlich geschädigt ist, versagen meist alle Behandlungen und eine chirurgische Entfernung des Dickdarmabschnitts ist die einzige verbleibende Therapiemöglichkeit. Die Prognose nach einer solchen Operation ist meist gut. Anfänglich zeigen die Katzen schmerzhaften Stuhl drang und Durchfall. Der schmerzhafte Stuhl drang sollte nach einigen Tagen verschwinden, der Durchfall bleibt meist für vier bis sechs Wochen, bis sich der Organismus an die neue Situation gewöhnt hat.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sehr unterschiedliche Erkrankungen im Darm sehr ähnliche Symptome auslösen können. Deshalb ist es wichtig, der Ursache auf den Grund zu gehen und dank genauer Abklärungen eine Diagnose zu stellen. Nur so kann eine gezielte Therapie eingeleitet und eine Prognose gestellt werden. 🐾

Text: Sandra Schallberger, Dr. med. vet. FVH für Kleintiere, Dipl. ACVS Spezialistin für Chirurgie

**Literatur:** Willard M. D. *Digestive System Disorders*. In: *Small Animal Internal Medicine*. Hrsg. R. W. Nelson, C. G. Couto, Elsevier Verlag, 2014, 367-500.  
Selting K. A. *Intestinal Tumors*. In: *Small Animal Clinical Oncology*. S. J. Withrow, D. M. Vail, Elsevier Verlag, 2007, 491-503.